

## **Kolpingsfamilie erhielt detaillierte Infos über Fernwärmeversorgung in Bersenbrück**

Zu ihrem Maigang traf sich die Kolpingsfamilie Bersenbrück am Kolpingstein an der Kolpingstraße. Nach einer Maiandacht von Ulla Mecklenfeld führte sie der kurze Weg zum nahe gelegenen Holzhackschnitzelheizwerk auf den Hof Kruse, wo der Betreiber der Fernwärmanlage Johannes Hinkamp eingehende Infos über die Anlage gab. Johannes Hinkamp betreibt in Hertmann eine Biogasanlage, die rein mit Abfällen aus der Süßwarenherstellung und mit nicht mehr essbaren Lebensmitteln gefahren wird. Die enthaltene Energie wird dort zu Biogas umgewandelt. Er hat am Hof einen Motor mit 500 Kilowatt (kW) Leistung stehen, am Freibad einen Motor mit 1.200 kW für Dauerlast und 1.200 kW als Ersatz sowie an der Turnhalle beim Gymnasium ein Motor mit 347 kW. Im Normalfall erzeugt die Biogasanlage pro Stunde Gas für 1.800 bis 2.000 kW elektrische Leistung. Dasselbe macht sie noch mal für Wärme mit zu bis 2.500 Kilowatt thermischer Leistung. Hinzu kommt noch mal die Hackschnitzelheizung mit 1 Megawatt (1.000 kW) Wärmeleistung. Bis zu 5 Megawatt thermische Leistung können unter Hinzuschaltung von Pufferspeichern als Spitzenleistung vorgehalten werden. Der Außenspeicher bei Kruse fasst 66 Kubikmeter Wasser und ein weiterer Speicher dort enthält 25 Kubikmeter. Beim Gymnasium stehen weitere Speicher mit 128 Kubikmetern und beim Freibad ist ein Erd-Wassertank mit 125 Kubikmetern Wasser als Puffer. So kann er insgesamt 12.000 Kilowattstunden zwischenspeichern als Tagesbedarf bei 85 Grad. Am Standort Kruse wird mechanisch aufgearbeiteter und getrockneter Grünabfall, der von den AWIGO-Plätzen stammt, verarbeitet. Hölzer mit bis 30 Zentimeter Kantenlänge können hier verarbeitet werden. Wenn die Anlage Volllast fährt, werden bis zu 35 Kubikmeter Holzschnitzel am Tag benötigt. Ein 1.000 Liter Behälter ist dann zu dreiviertel mit Asche gefüllt, weil im Grünabfall noch sehr viel Steinchen und Sand enthalten ist, was vorher nicht komplett getrennt werden kann. Die Asche kann dann als Wegebefestigung für den Wegebau genutzt werden. Das Fernwärmenetz ist gut 11 km lang, wovon gut 4 km Haupttrasse sind. Haupttrasse heißt, auf dieser Länge kann die Wärme hin und her geschoben werden, dahin wo sie gerade produziert oder benötigt wird, für Privathaushalte, gewerbliche Einrichtungen sowie Schulen, Rathaus und Kirche. Zurzeit ruht die Holzschnitzelheizung. Als die Freibadbeheizung anlief, musste sie allerdings vorübergehend angestellt werden, weil der Wärmebedarf nicht anders gedeckt werden konnte. Das Freibad kann 500 bis 600 Kilowatt thermische Leistung aufnehmen. Dass das Wasser dann am Anfang nicht 28 Grad warm war, war den Witterungsumständen von 1 Grad Außentemperatur geschuldet. Beim Brand in Hertmann im vergangenen Winter war es ein hochdramatischer Tag. An dem Tag war der Ofen bei Kruse noch nicht ganz fertig für die Heizperiode. Er wurde aber noch in der Nacht in Betrieb genommen. Beim Gymnasium wurde für den vorhandenen 1.000 kW Reserve- Heizkessel noch ein zusätzlicher Heizöltank aufgestellt und der Brenner von Gas- auf Ölbetrieb

umgestellt, sodass zusammen mit dieser Anlage 2 Megawatt zur Verfügung standen für die Häuser mit Vollversorgung. Die anderen Abnehmer mussten dann kurzfristig auf konventionelle Art und Weise, wie vertraglich vorgesehen, selbst die Wärme sicherstellen, was auch an besonders kalten Tagen passieren kann. Zum Schluss wurde die „Ursprungskeimzelle“ seiner Wärmeauslagerung beim Freibad aus dem Jahre 2005 besichtigt. Nach der Betriebsbesichtigung wurde am Pfarrheim gegrillt.